

August 2013



OBJEKTIV

ORTSVEREIN NEUSTADT AN DER AISCH

Aktuelles aus Neustadt und den Ortsteilen – objektiv und sozial



**Auf allen politischen Ebenen –
EIN STARKES TEAM**

Sympathisch – kompetent – bürgernah



Heike Gareis

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus unserer Heimatstadt Neustadt an der Aisch mit ihren Ortsteilen

In wenigen Wochen sind Sie aufgerufen, wählen zu gehen und mit Ihrer Stimme über die Besetzung des Bezirkstags, Landtags und Bundestags zu entscheiden. Mit unseren Kandidaten Ronald Reichenberg (Bezirkstag), Harry Scheuenstuhl (Bayerischer Landtag) und Carsten Träger (Deutscher Bundestag) haben wir Persönlichkeiten gefunden, die versprechen, sich mit ganzer Kraft für unsere Region einzusetzen. Geben Sie Ihnen bitte die Gelegenheit des Kennenlernens, sei es auf der Homepage der Kandidaten (www.die-fantastischen-fuenf.de) oder in einem persönlichen Gespräch. Eine Möglichkeit hierzu wird der von uns mit großer Spannung erwartete Besuch von **Hannelore Kraft** sein. Sie wurde am 14. Juli 2010 als erste Frau zur Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen gewählt und

wird am **Donnerstag, 29. August 2013** von 10.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr bei uns in der Kreisstadt am Marktplatz anwesend sein. Ich lade Sie hierzu schon jetzt ganz herzlich ein.

Nach den zwei Wahlterminen im September wirft bereits jetzt die Kommunalwahl 2014 ihre Schatten voraus und bei vielen Vereinsfeiern und Veranstaltungen tauchen mehr und mehr Kommunalpolitiker auf, die man in den letzten fünf Jahren kaum gesehen hat. Meinen Fraktionskollegen, den Mitgliedern der SPD Stadtratsfraktion Neustadt/Aisch und mir persönlich war es stets wichtig, präsent zu sein; ansprechbar für alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Kernstadt aber natürlich auch in unseren Ortsteilen. Wir waren und sind vor Ort! Sei es bei Versammlungen zu verschiedenen Themen, bei Jubiläen unserer Vereine, die prägend und unverzichtbar für das Zusammenleben sind, sei es bei kirchlichen oder kulturellen Veranstaltungen.

Die SPD Neustadt interessiert sich für die Meinung ihrer Mitbürger! So hat die von der SPD Neustadt initiierte Umfrage zum Thema Windkraftanlagen im Gebiet Felsenkeller ergeben, dass viele Bürgerinnen und Bürgern dem Thema Windkraft durchaus positiv gegenüberstehen, dass aber die geringen Abstandflächen zur Wohnbebauung und zu den Dorfgebieten als besorgniserregend angesehen werden. Die SPD Fraktion nahm diese Bedenken

ernst und stimmte, um rechtssicher Abwägen zu können, einem Windgutachten zu. Im Anhörungsverfahren sprach sich die SPD Fraktion aus eigener Überzeugung gegen den Bereich Felsenkeller als möglichen Standort für Windkraftanlagen aus.

In den nächsten Jahren werden große Herausforderungen auf unsere Stadt mit ihren Ortsteilen zukommen. Ich denke, wir Sozialdemokraten haben eine Mannschaft, die diese Herausforderungen meistern kann und wird. Es freut mich sehr, dass sich die gesamte momentane Stadtratsfraktion gemeinsam mit Bürgermeister Klaus Meier Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger am 16. März 2014 wieder zur Wahl stellen wird. Auch viele neue Gesichter und kleine Überraschungen werden auf der Stadtratsliste der SPD Neustadt/Aisch zu finden sein. Ich bin mir sicher, dass gerade die Mischung aus langjährigen, erfahrenen Stadträten und neuen, hochmotivierten Kandidatinnen und Kandidaten für die Bürgerinnen und Bürger in der Kernstadt und den Ortsteilen von großem Nutzen sein wird. Wir werden die Liste unseren Mitgliedern im Oktober zur Nominierung vorlegen und dann unsere Kandidaten der Öffentlichkeit vorstellen.

Wir sind immer offen für Bürgerinnen und Bürger, die unsere Arbeit interessiert und die sich mit uns für ein lebenswertes und liebenswertes Umfeld in der Kreisstadt und den Ortsteilen engagieren wollen. Sprechen Sie uns einfach an. Wir haben eine wunderschöne Heimat, eine liebenswerte Stadt, rührige Ortsteile und unser größtes Kapital sind Sie: aufgeschlossene und aktive Bürgerinnen und Bürger. Lassen Sie uns die Kräfte weiter bündeln und

an der Zukunft unserer Stadt und unserer Ortsteile gemeinsam arbeiten.

Mit Norbert Kirsch kommt der Landratskandidat der SPD für 2014 aus der Kreisstadt, aus unserer Stadtratsfraktion, der er langjährig vorsteht. Die enge Zusammenarbeit, aber auch die persönliche, private Freundschaft zu Norbert Kirsch macht mich sicher, dass der SPD-Kreisverband mit ihm einen Landratskandidaten gefunden hat, der fachlich, aber auch menschlich am besten geeignet ist, diese besondere Aufgabe auszufüllen. 100% Zustimmung bei der Nominierung von Norbert Kirsch im März dieses Jahres zeigen das große Vertrauen, das ihm die SPD im Landkreis entgegenbringt. Norbert Kirsch möchte der Landrat für Alle werden und dies hat er auch zu seinem Wahlspruch gemacht.

Ich denke, es ist Zeit für einen Landrat aus der Kreisstadt, für einen Landrat aus unserer Mitte!

Nun wünsche ich Ihnen noch viel Interesse beim Weiterlesen in unserem **Objektiv**.

Allen, die in den Ferien zuhause bleiben wünsche ich beste Erholung und schönes Wetter, allen, die verreisen einen entspannten und interessanten Urlaub mit einer gesunden Rückkehr. Für uns alle ist wichtig, nie die Vision, den Mut und die Kraft zu verlieren, um etwas bewegen zu wollen und bewegen zu können.

Ich grüße Sie von ganzem Herzen,

Heike Gareis

Vorsitzende der SPD Neustadt an der Aisch, Stellv. Fraktionsvorsitzende der SPD Stadtratsfraktion, Beirätin im SPD Kreisverband und im SPD Unterbezirk

Bleibendes schaffen – Zukunft gestalten



Bürgermeister Klaus Meier

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den kommenden 10 Monaten steht uns ein wahrer Wahl-Marathon bevor, denn alle Parlamente werden neu gewählt. Es beginnt mit den Wahlen zum Bayerischen Landtag und Mittelfränkischen Bezirkstag am 15. September (beide Gremien werden für fünf Jahre gewählt), dicht gefolgt von den Wahlen zum Deutschen Bundestag, nur eine Woche später (für vier Jahre). Am 16. März 2014 werden die Gemeinde- und Stadträte, die Kreistage sowie die Bürgermeister und Landräte für die nächsten sechs Jahre gewählt. Den Abschluss bilden die Wahlen zum Europaparlament am 25. Mai 2014, welches für fünf Jahre gewählt wird.

Viele meinen in der heutigen Zeit, dass Wählen gehen nicht wichtig ist, weshalb die Wahlverdrossenheit so groß wie nie zuvor ist. Laut einer aktuellen Umfrage hat jeder fünfte

Erstwähler keinerlei Interesse an der nächsten Bundestagswahl weil sie meinen, dass sie sowieso nichts ändern können. Doch nicht nur junge Leute gehen nicht wählen, sondern auch aus allen anderen Altersklassen bleiben immer mehr Menschen am Wahlsonntag zuhause.

So betrug im letzten Jahr, bei den Landtagswahlen in Schleswig-Holstein, die Wahlbeteiligung nur noch 60,2 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 59,6 Prozent. Noch weniger Menschen machen in den neuen Bundesländern von ihrem Wahlrecht Gebrauch, bei der letzten Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern nur 51,5 Prozent und in Sachsen-Anhalt 51,2 Prozent, was bedeutet, dass dort praktisch jeder Zweite sich verweigert. Ich finde diese Entwicklung mehr als bedenklich und ich bin der Meinung, dass „Wählen gehen“ eine staatsbürgerliche Pflicht ist, die wir unserer seit über 60 Jahren bewährten Demokratie einfach schuldig sind. Es ist noch nicht lange her – denken wir nur an die ehemalige DDR oder das Nazi-Regime – dass couragierte und engagierte Menschen für freie und demokratische Wahlen kämpften und dabei Gefängnis, Straflager oder sogar den eigenen Tod in Kauf nahmen. Für mich gilt ein Satz heute mehr denn je: „Nur wer aktiv bei der Gestaltung unserer Gesellschaft, unseres Zusammenlebens oder bei der Gestaltung

unserer Orte mitwirkt, egal in welcher Form, nur der darf auch kritisieren“.

Deshalb möchte ich Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, dazu aufrufen, zu allen Wahlen zu gehen und ihre Stimme den zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten zu geben, von denen sie überzeugt sind, dass sie die richtige Arbeit leisten werden. Und hier möchte ich Ihnen unseren Bundestagskandidaten Carsten Träger aus Fürth empfehlen, der wirklich überaus engagiert ist und ein ganz hervorragender Nachfolger unserer bisherigen langjährigen Abgeordneten Marlene Rupprecht wird.

Und auch unseren Landtagskandidaten Harry Scheuenstuhl lohnt es sich zu unterstützen, denn es wäre für alle ein riesiger Vorteil, neben dem langjährigen Abgeordneten Hans Herold noch einen zweiten Vertreter unseres Wahlkreises in München im Parlament zu haben.

Für den Bezirkstag tritt mit Ronald Reichenberg, ebenfalls ein sehr kompetenter Kandidat für unsere Partei an, der durch seine berufliche und kommunalpolitische Erfahrung ein wirklicher Gewinn für den Bezirkstag wäre.

Als Landratskandidat für das kommende Jahr geht für unsere Partei der Vorsitzende der Stadtratsfraktion, der Kreisvorsitzende und Jurist Norbert Kirsch ins Rennen, der garantiert alle Voraussetzungen für dieses überaus wichtige Amt mitbringt.

Ich selbst möchte, wie ich es schon mehrmals öffentlich verkündet habe, wieder als Bürgermeister kandidieren und die begonnene Arbeit der letzten fünf Jahre erfolgreich fortsetzen. Doch ohne starke Stadtratsfraktion ist eine solche Arbeit sehr schwer, weshalb

ich an dieser Stelle die Gelegenheit ergreife, alle Bürgerinnen und Bürger aufzurufen, sich selbst für ein Amt in unserem Stadtrat zur Verfügung zu stellen. Gerade hier kann man wirklich etwas bewegen, denn Politik fängt direkt vor der Haustüre an.

Ich lade alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, ganz herzlich ein, sich bei mir zu melden und unverbindlich ins Gespräch zu kommen. Besonders die vielen Mitbürger, die sich bisher schon ehrenamtlich und freiwillig betätigen, möchte ich hier besonders ansprechen und ermutigen, mit uns zum Wohle unserer Stadt und der Ortsteile aktiv zu werden.

Überhaupt ist für mich das ehrenamtliche Bürgerengagement die tragende Säule unserer heutigen Gesellschaft, ohne das ganz vieles, was unsere Stadt lebens- und liebenswert macht, in sehr vielen Bereichen nicht möglich wäre. Dafür möchte ich mich bei allen Ehrenamtlichen sehr herzlich bedanken und bitten, sich auch weiterhin so aktiv einzubringen.



Ihre Interessenvertretung im Stadtrat



Norbert Kirsch,
SPD-Fraktionsvorsitzender

In Bälde kann das renovierte Riegelshaus (Ludwigstr. 11) seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Unsere Stadt hat dann ein neues Schmuckstück – wie selbst politisch Andersdenkende zugestehen. **WIR**, die SPD-Stadtratsfraktion haben's beantragt. Die Musikschule im Landkreis wird hier ab September ihr neues Domizil beziehen. Damit werden wohl auch die Stimmen endgültig verstummen, die lange und vehement einen Abriss dieses Gebäudes forderten, obwohl dieser Abriss ohnehin aus denkmalschutzrechtlichen Bestimmungen verboten gewesen wäre. **WIR**, die SPD-Stadtratsfraktion, bitten Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger schon heute, sich dieses Schmuckstück nach der Fertigstellung anzusehen und selbst zu beurteilen, ob sich diese Investition gelohnt hat. Dies ist einer unserer Erfolge: wir haben

uns aber nicht ausgeruht. Im Rahmen der Prüfung, ob das Gebiet „Felsenkeller“ zur Errichtung von Windkraftanlagen geeignet wäre, hat der SPD-Ortsverein eine Umfrage in der Kernstadt und in den Ortsteilen durchgeführt. Zum Abschluss und zur Veröffentlichung der Ergebnisse dieser Befragung konnten wir einen sehr erfolgreichen Informationsabend veranstalten. Die Umfrageergebnisse sowie die Diskussionsbeiträge am Informationsabend veranlassten uns, zwei Anträge im Stadtrat einzubringen, um eine Mindestabstandsfläche von 1.000 m zwischen einer Windkraftanlage und der nächsten Wohnbebauung, also auch zu Dorfgebieten und zu Weilern hin festzuschreiben. Diese beiden Anträge unserer SPD-Fraktion wurden mit der Mehrheit der CSU-/FWG-Fraktion abgelehnt. Nun wurde im April dieses Jahres, die von der Stadt Neustadt in Auftrag gegebene Standortanalyse für Windkraftanlagen dem Stadtrat und der Bevölkerung vorgestellt. Als einzige Gruppierung hat die SPD-Fraktion im Anhörungsverfahren, neben weiteren 32 Einzelstellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern und sieben Listenstellungnahmen mit insgesamt 325 Unterschriften, eine eigene Stellungnahme abgegeben und nochmals unter anderem die Forderung nach einem Mindestabstand von 1.000 m bekräftigt und aufgezeigt, dass auf-

grund der Standortanalyse das Gebiet „Felsenkeller“ für Windkraftanlagen nicht geeignet ist.

Damit haben **WIR** erneut dargelegt, dass **WIR** die Meinung unserer Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen und Ihre Interessen sachgerecht vertreten: **WIR** hören nicht nur zu, nein **WIR** handeln. Die SPD-Stadtratsfraktion bedankt sich bei Allen, die die Auslegungsfrist nutzten, um eine eigene Stellungnahme abzugeben. Hierdurch zeigen Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, dass Ihnen die Entscheidungen des Stadtrats nicht gleichgültig sind, dass Sie aktiv an einer lebens- und lebenswerten Stadt mitarbeiten und mitgestalten wollen.

Ein Ziel, das uns verbindet.

Herzlichen Dank dafür.

Norbert Kirsch
Im Namen der SPD-Stadtratsfraktion



... weil das **WIR** entscheidet

Wir Sozialdemokraten haben eine Geschichte und wir haben eine Zukunft. Die Sozialdemokratie wurde am 23. Mai 1863 gegründet und ist gerade heute quicklebendig. Wir stellen die Ministerpräsidenten in 9 der 16 Bundesländer.

Jetzt werden am 15. September 2013 bei uns in Mittelfranken und im Freistaat Bayern sowie am 22. September in der Bundesrepublik Deutschland die politischen Weichen neu gestellt. Hier und heute werben wir grundsätzlich dafür, dass Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unbedingt zur Wahl gehen. Wir bitten Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Gerade wir Sozialdemokraten haben in unserer 150-jährigen Geschichte intensiv für Volkssouveränität, für unsere politischen Grundrechte gekämpft, und es ist das wichtigste Prinzip unserer Demokratie, seinen politischen Willen bei freien und geheimen Wahlen zum Ausdruck zu bringen.

WIR stellen uns Ihrer Wahl. **WIR** haben qualifizierte Kandidaten für alle Etagen unseres demokratischen Haus.

Klaus Meier, der amtierende 1. Bürgermeister unserer Kreisstadt wird sich Ihnen am 16. März erneut zur Wahl stellen. Seine Leistungen für unsere Stadt sind sichtbar und können sich sehen lassen. Wir Sozialdemokraten sind stolz auf unseren BGM.

Norbert Kirsch soll unser Neuer Landrat sein. Er ist Stadtrat, Fraktionsvorsitzender in der Kreisstadt, er ist Jurist. Im Gartenbau-Kreisverband ist er der Stellvertreter von Walter Schneider. Im Landratsamt wird er mit Ihrer Stimme sein Nachfolger werden.

Ronald Reichenberg arbeitet verantwortlich für die Krankenhaushygiene und Infektionsvorbeugung in unseren Kreiskliniken. Als Stadtrat in der Kur- und Bäderstadt Bad Windsheim hat er Vieles bewegt. Im Bezirkstag, unserem Sozialparlament, wird er für Solidarität und das **WIR**-Gefühl kämpfen.

Harry Scheunstuhl, seit knapp 18 Jahren 1. Bürgermeister im Markt Wilhermsdorf, hat enorme politische Erfahrung, die er gepaart mit Kompetenz und Fachwissen sowie mit einer gewissen Schlitzohrigkeit für uns im Bayerischen Landtag einbringen wird.

Carsten Träger, ein junger Familienvater, hat Politik und Kommunikationswissenschaft studiert. Er ist seit 2 Perioden Stadtrat in der Stadt Fürth. Er wird die Sozialkompetenz von Marlene Rupprecht, die 17 Jahre für uns im Bundestag war, fortsetzen. Er ist unser Sprachrohr nach Berlin.

WIR wollen auf allen politischen Ebenen für Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger arbeiten. **WIR** Sozialdemokraten haben ein **WIR**-Gefühl an dem auch Sie teilhaben können. Geben Sie **UNS** Ihre Stimme – **WIR** setzen uns für Sie ein. 

Was macht eigentlich der Landkreis, wofür ist der Landrat, das Landratsamt, der Kreistag zuständig? Wo können **WIR** Sozialdemokraten Akzente setzen?

Landkreis und kreisangehörige Gemeinden pflegen ein enges partnerschaftliches Verhältnis. Sie teilen sich die Erledigung mannigfaltiger Aufgaben, die eine Gemeinde allein nicht stemmen kann. Es geht um Einrichtungen, die gemeindeübergreifend zu betreiben sind. Ich greife ein ganz typisches Beispiel heraus: **die weiterführenden Schulen.**

Unser Landkreis ist Sachaufwandsträger für mehr als 10 weiterführende Schulen, das sind unter anderem 3 kreiseigene Gymnasien, die Dietrich-Bonhoeffer-Schule (Realschule in NEA), die Wirtschaftsschule in Bad Windsheim, die Berufsschule mit 2 Standorten im Landkreis inklusive Wohnheimen, dazu gehören Berufsfachschulen, das berufliche Schulzentrum Scheinfeld (BSZ) die Landwirtschaftsschule und weitere schulische Einrichtungen. Für unsere Schulen wenden wir in diesem Jahr insgesamt 21,7 Millionen € auf, das ist der größte Einzelplan unseres Haushalts und bedeutet bei ca. 5.800 Schülern in den landkreiseigenen Schulen einen Aufwand von rund 3.700 € pro Schüler. Die Städte und Gemeinden sind für die Ausstattung der Grund-, Haupt- und Mittelschulen als Sachaufwandsträger zuständig. Der Landkreis bemüht sich an seinen Schulen gerade auch aktuell wieder um beste Voraussetzungen. Momentan laufen die Erweiterung des Steller-Gymnasiums in Bad Windsheim sowie ein Sanierungsneubau an der Berufsschule in Neustadt. **WIR** schaffen auch an den weiterführenden Schulen, wo noch nicht geschehen, die Voraus-

Warum auch im Landkreis das **WIR** entscheidet



Bernd Schnizlein

setzungen für eine Ganztagsbeschulung. Warme Mittagsverpflegung ist grundsätzlich bereits an allen Schulen gegeben. Hier flossen und fließen sozialdemokratische Ideen mit und teilweise federführend in die Planungen ein. **WIR** Sozialdemokraten wollen allen Menschen ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Schülerinnen und Schüler sollen gleiche Chancen und Perspektiven haben, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Weltanschauung oder einer bestehenden Behinderung. Daran arbeiten **WIR** auch im Landkreis. Mittagsbetreuung und Ganztagsschulen sind Erfolgsmodelle, die mehr Zeit zum Lernen bieten. Hier gibt es Möglichkeiten für die gezielte Förderung für jede und jeden Einzelnen und für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen, darum wollen **WIR** uns noch intensiver kümmern.

DER NEUE – Landrat für alle



Norbert Kirsch

Liebe Neustädterinnen und Neustädter, liebe Mitbürger der Ortsteile,

Viele von Ihnen wissen, dass ich nun Landrat werden möchte. Sehr viele davon werden sich fragen „warum“? Ich habe eine eigene Rechtsanwaltskanzlei in Neustadt, mitten am Marktplatz, meine Frau Irun ist Inhaberin der Buchhandlung „Libretto“. Warum sich also einem anstrengenden Wahlkampf stellen? Als ich mich 2007 als Stadtrat bewarb, hatte ich noch keine Ahnung davon, wie sehr mich die Kommunalpolitik mit ihren vielfältigen Handlungsfeldern fesseln und begeistern würde. Sicher, auch in meinem Beruf als Anwalt, kann ich mich für meine Mitmenschen einsetzen, und mein Arbeitsbereich ist ebenfalls sehr vielschichtig. Noch immer halten mir zahlreiche Mandanten aus meiner Tätigkeit in Nürnberg, teilweise nun schon seit 1992 die Treue. Was mich aber an der

Kommunalpolitik fasziniert ist das Gestalten, die Möglichkeit, für das Wohl aller Einwohner etwas tun zu können. Ich bin mir sicher, unseren Landkreis nach vorne bringen zu können und die zu erwartenden schwierigen Aufgaben sehr gut zu bewältigen. Den Landkreis für unsere Kinder lebens- und liebenswert zu machen, für unsere Senioren ein kulturell und sozial interessantes Leben zu ermöglichen und den niedrigen Stand bei den Arbeitslosenzahlen weiter zu halten, evtl. noch weiter verringern zu können, Ausbildungsmöglichkeiten für soziale Berufe weiter auszubauen und zu fördern.

Insoweit ist natürlich eine gute Zusammenarbeit mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern in unserem Landkreis und den Verwaltungen notwendig und von mir angestrebt. Aber ebenso wichtig ist der Kontakt zu Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger, den Kontakt nicht zu verlieren, da zu sein, wenn es Probleme gibt. Ja, Sie denken richtig: ich möchte gerne Bürgersprechstunden im Landratsamt und auch in anderen Städten und Gemeinden einführen, auch zu solchen Zeiten, an denen es Ihnen möglich sein wird, vorbeizuschauen und Fragen zu stellen oder Probleme zu schildern.

Was haben Sie als Neustädter oder Ortsteilbürger davon? Ich denke, die

enge Zusammenarbeit mit einem hofentlich wiedergewählten Bürgermeister Klaus Meier ist für die Stadt Neustadt und deren Ortsteile von Vorteil. Die Gegebenheiten sind mir bekannt, da ich in den letzten Jahren als Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat tätig war. Ich verspreche, mich für alle Bürgerinnen und Bürger einzusetzen und ihnen nach meinen, mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu helfen.

Ich habe die Arbeit der ehrenamtlich Tätigen kennen und schätzen gelernt, gerade die der BRK und der FFW, wie auch die des THW.

Ich weiß die Vereinsarbeit zu schätzen, bin mir aber auch aus eigener Erfahrung aus dem Obst- und Gartenbauverein der Schwierigkeiten bewusst. Unsere Vereine, wohl nur mit Ausnahme der Sportvereine, leiden an der Altersstruktur, ein Attribut an den demographischen Wandel unserer Zeit.

Im Vorstand der Bürgerinitiative „Saubere Luft über Neustadt“ habe ich mitgekämpft gegen eine Erweiterung bzw. Wiederaufnahme eines Schmelzbetriebes in Neustadt. Mir ist ein gesundes und angenehmes Wohnumfeld für unsere Bürger sehr wichtig!

Die Generalsanierung unserer Grundschule Neues Schloss sowie die Erweiterung mit einer Mensa, auch zur Verbesserung der Situation an der Mittelschule am Turm, waren und sind für mich immer ein wichtiges Thema. Nur so kann der Schulstandort Neustadt an der Aisch gesichert werden; eine Voraussetzung für eine familienfreundliche Stadt.

Auch in unserem Landkreis sind die weiterführenden Schulen ein

wichtiges Thema. Brauchen unsere Schüler unbedingt ein vernünftiges Lernumfeld und die Lehrkräfte gute Arbeitsbedingungen. Nur so kann der Bildungsauftrag durch die Kommunalen Träger gewährleistet werden.

Doch der demographische Wandel, der damit verbundene weitere Bedarf an Altenpflegekräften bis hin zum Altenpflegemanagement, bedarf eines weiteren Ausbaus der Altenpflegeschule in unserem Kreis, wenn möglich in enger Kooperation mit der Universität in Erlangen. Auch unsere Senioren haben ein Recht auf bestmögliche Versorgung im gesamten Landkreis.

Der Ausbau des Regionalmanagements ist im Kreis ebenso wichtig. Nicht nur bezogen auf den weiter zu fördernden Tourismus, sondern auch bei der Neuansiedlung von Unternehmen und dem weiteren Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit bei Schaffung gewerblicher Flächen und dem Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen. Die Bestandspflege von Unternehmen muss unbedingt, mindestens in dem bisherigen Umfang, weiter fortgesetzt werden.

Scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen, mir Ihre Gedanken zu den wichtigen Themen unserer Zeit mitzuteilen, mit mir darüber zu sprechen.

Ich grüße Sie herzlich



Norbert Kirsch

Reich an Ideen



Ronald Reichenberg

Ronald Reichenberg

Geboren: 1960 in Bad Windsheim
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Beauftragter für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention der Kliniken im Landkreis Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim, Mitglied des Gesamtpersonalrates der Kliniken, Lehrer an der Krankenpflegeschule Scheinfeld.

**Mein Ziel für den Bezirkstag:
„STARK SEIN FÜR DIE SCHWACHEN!“**

Dank meiner Erziehung und meiner Berufswahl habe ich mich schon frühzeitig für meine Mitmenschen eingesetzt.

Soziales, Erziehung, Bildung und Gesundheit sind sehr wichtige Säulen im Leben – hierfür kämpfe ich.

Die Inklusion liegt mir am Herzen.

Auch Natur und Umwelt sowie ein gemeinsames Europa ist weiter zu fördern und auszubauen.“

Ronald Reichenberg
Michael-Wolgemut-Straße 9
91438 Bad Windsheim
Telefon: 09841 / 4466
E-Mail: ronald@reichenberg.biz
www.reichenberg.biz

Erfahren und sachkundig



Harry Scheuenstuhl

Mit Harry Scheuenstuhl bewirbt sich ein Mann mit viel Erfahrung und Fachwissen für das Landtagsmandat. Er besuchte in Fürth die Realschule und danach die FOS. In Nürnberg studierte er Technische Chemie mit dem Vertiefungsschwerpunkt Umweltschutz. Beim Freistaat Bayern absolvierte er anschließend eine Ausbildung zur Fachkraft für den gehobenen bautechnischen und umweltfachlichen Verwaltungsdienst, die er erfolgreich mit der Staatprüfung abschloss. Anschließend war er mehrere Jahre im Landratsamt Ansbach beschäftigt. Dort war er unter anderem für die Bereiche Luftreinhaltung, Lärmschutz, Bauanträge und vieles mehr zuständig. 1990 wurde er in den Gemeinderat des Marktes Wilhermsdorf gewählt. Aufgrund seiner guten Arbeit wählten ihn die

Bürger/innen bereits sechs Jahre später zum 1. Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Wilhermsdorf. Dort hat er viel bewegt: Neues Rathaus, Umgehungsstrasse, neue Turnhalle, Erdgasanschluss, fünf Windräder, Kindergartenneubau, Kinderkrippen usw., **Der Neustädter Bürgermeister Klaus Meier unterstützt die Kandidatur von Harry Scheuenstuhl, mit dem er viele Jahre sehr gut zusammengearbeitet hat.**

Der Kandidat für den Bundestag

Ein besseres Land kommt nicht von allein.



*Carsten Träger,
Vorsitzender des SPD-Unterbezirks,
Ihr Wahlkreiskandidat für den
Deutschen Bundestag*

Wir brauchen einen Kanzler, der die Sorgen der Menschen ernst nimmt und echte Lösungen anpackt.

Geht es uns gut in Deutschland? Ja. Deutschland ist ein reiches Land. Aber die Schere zwischen Reich und Arm öffnet sich immer weiter. Das Gesamtvermögen der Deutschen ist auf 10,4 Billionen Euro angewachsen. Doch leider verfügen 70% der Bevölkerung über weniger als 10% davon. Mehr als 60% des Vermögens gehören den 10% Superreichen.

■ In unserem reichen Land arbeiten rund 9 Millionen Arbeitnehmer als Niedriglöhner. Jeder vierte Arbeitnehmer verdient mit seiner Arbeit nicht genug Geld, um seine Familie zu ernähren.

■ Rund eine Million Menschen arbeiten als Zeitarbeiter und erhalten dafür

bis zu 40% weniger Gehalt als fest angestellte Kollegen.

■ Frauen verdienen 23% weniger Geld als Männer, bei gleicher Qualifikation und gleicher Arbeit – nur deshalb weil sie Frauen sind.

■ Und immer mehr Menschen sorgen sich darum, ob ihre Rente ihnen einen anständigen Ruhestand ermöglicht.

Um die Probleme zu lösen, brauchen wir echten Reformwillen zu wirkungsvollen Lösungen, die Reförmchen von Frau Merkel bringen uns nicht weiter:

Die sogenannte Lebensleistungsrente der CDU bringt gerade einmal 10 oder 20€ über der Grundsicherung. Die SPD steht für eine armutsfeste Solidarrente von 850€. Mit 45 Beitragsjahren gibt's Rente ohne Abstriche.

Die sogenannten Lohnuntergrenzen helfen nur Wenigen, weil sie unverbindlich sind. Wir fordern einen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 8,50€. Wer Vollzeit arbeitet, verdient damit rund 1.400€ brutto. Das ist wahrlich nicht zu viel.

■ Die Flexi-Quote von Frau Schröder hängt ab vom guten Willen der Unternehmen. Das hat schon die letzten 30 Jahre nicht funktioniert. Wir treten deshalb für eine gesetzliche Frauenquote ein. Und ein Gesetz, dass dafür sorgt, dass es für gleiche Arbeit gleichen Lohn gibt – übrigens auch in der Zeitarbeit.

Es gibt noch mehr zu tun nach vier Jahren Stillstand. Dafür benötigen wir einen Kanzler, der anpackt. Deshalb stehe ich für Peer Steinbrück ein. Wir brauchen ihn, weil er ein Macher ist. Ein besseres Land kommt nicht von allein.

Carsten Träger

Aus Politikverdrossenheit, wegen fehlendem Interesse oder auch mit dem Gefühl, dass die eigene Stimme ohnehin keinen Ausschlag gibt, fragen sich manche:

Warum wählen gehen?

Oft ist es ein Zeichen von Ohnmacht, Resignation, Bequemlichkeit oder auch einfach von Desinteresse. Politik ist nicht abstrakt, sondern Politik bezeichnet den Willen und das Interesse an der Gestaltung und Verbesserung der Gesellschaft und der Welt, in der wir leben. Viele politische Entscheidungen betreffen unser Alltagsleben, manche erschließen sich einem erst auf dem zweiten Blick.

„Ich übe mit meiner Wahlverweigerung Protest“ – so hört man es hier und da. Doch welche Protestbotschaft trägt die Wahlverweigerung eigentlich? „mit allem zufrieden? Mit allem unzufrieden? Alles muss sich ändern, aber niemand kann mich mit seinen politischen Thesen vertreten?“

Nicht wählen verändert nichts!

Wer Entwicklungen beeinflussen will, muss Positionen beziehen. Dies ist durch Wahlen möglich.

Wahlrecht ist ein Grundrecht. In vielen Ländern ist dies keine Selbstverständlichkeit. Es wird dort für dieses Recht gekämpft, oft verbunden mit Gefahr für Leib und Leben.

Auch bei uns wurde über Generationen hinweg lange für das Wahlrecht gekämpft. So hat z.B. die SPD die Forderung nach dem Frauenwahlrecht 1891 erhoben; die Umsetzung dauerte bis 1919. Beim Aufstand am 17.06.1953 in der damaligen DDR wurde unter anderem „freie demokratische und geheime Wahlen“ gefordert. Dies wurde damals mit Haft und Repressalien beantwortet.

Warum wählen gehen?



Gerhard Gröner

Die Stimmabgabe bei der Wahl ist auch Verantwortung für Demokratie. Für Menschen von Menschen gestaltet, ebenso fehlerhaft wie Menschen selbst, aber es gibt keine bessere Staatsform.

Doch Demokratie ohne Wähler ist wie Singen ohne Stimme. Sie ermöglicht die Freiräume für die Vielfalt von Ideen und Lebensstilen, worin sich Jede und Jeder einbringen und verwirklichen kann. Diese Freiheit gilt es durch die Ausübung des Wahlrechts zu schützen.

Durch eine niedrige Wahlbeteiligung steigt der Einfluss von radikalen Parteien. Mit einer Entscheidung zur Nichtwahl stimmt man indirekt dieser Entwicklung zu.

Es gilt: „Demokratie wagen und sie jeden Tag neu verteidigen“.

Ein Garant seit 150 Jahren dafür ist die SPD.

Das WIR-Team



■ **WIR** sind ansprechbar ■ **WIR** hören zu
■ **WIR** helfen ■ **WIR** sind **IHR TEAM** für
gerechte, soziale und bürgernahe Politik.



www.spd-nea.de

Ihre SPD Neustadt

Vi.S.d.P.: SPD-Ortsverein Neustadt an der Aisch, Vorsitzende Heike Gareis,
Ostendstraße 21, 91413 Neustadt an der Aisch,
Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind von dem Genannten zu verantworten.
Grafik: www.held-werbeagentur.de, Portrait-Fotografie: www.fotografie-riedel.de

